Was macht ein gutes Buchcover aus?

Cover spielen eine wichtige Rolle beim Verkauf eines Buches. Worauf man bei der Gestaltung achten sollte und welche Wirkung Buchumschläge entfalten können, erzählen sechs GestalterInnen.

Markus Hanzer, Qarante Brand Design Wenn ich mich in einem Buchgeschäft umsehe, leisten Covers einen entscheidenden Beitrag, wohin meine Aufmerksamkeit fällt. Jeder Mensch dekodiert Zeichen auf seine Weise. Jede Reaktion auf Proportionen, Typografie, Farbe, Illustration und Materialität eines Buches ist Ergebnis eines langen Lernprozesses. Kein Medium steht für sich, sondern wird in Bezug auf andere Erfahrungen bewertet. Was wir für interessant, spannend, repräsentativ, aktuell oder bedeutsam halten, hängt demnach von unseren bisherigen Erfahrungen und auch davon ab, mit welchen Reaktionen andere Menschen auf diese Reize reagieren. Auch Covers müssen wir lesen lernen.

Rainer Groothuis, Agentur Groothuis, Lohfert, Consorten Welchen Sinn hätte die Gestaltung eines Buches ohne einen Blick auf die Adressaten? Dieser Blick muss nicht bedeuten, dass sich die Gestaltung nach Sehgewohnheiten, nach dem ewig wahren Gestrigen ausrichtet – man kann auch überraschen. Überraschung kann die halbe Miete im Kampf um die Aufmerksamkeit sein. Zum Handwerklichen: Das Cover braucht in seiner Haltung, seiner Atmosphäre eine klare Aussage. Es muss signalisieren, was das Buch auszeichnet, warum ich es lesen soll. Banal: Lesbar sollte es sein. Und sich in seinem Marktumfeld behaupten können. Wobei: Wenn dort alles brüllt und geifert, kann der Sieg gerade auch im Leiseren liegen.

Juli Gudehus, Gestalterin Ein gutes Buchcover ist eines, das seine Aufgaben erfüllt. Diese Aufgaben sind schnell genannt – die Lösungen jedoch nicht, denn es gibt unendlich viele. Das ist ermutigend und entmutigend zugleich. Die Kenntnis und Beherzigung von Regeln bei der Gestaltung eines Buchcovers ist hilfreich, aber kein Garant für Qualität. Ihre Missachtung auch nicht. Je eingehender die Beschäftigung mit dem jeweiligen Buch und mit seinem fachlichen und physischen Umfeld, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass das Cover gut wird. Mit Erfahrung, Mut zum Ungewöhnlichen, Interesse an buchstäblich allem und Liebe kann sogar ein wirklich gutes Buchcover entstehen.

Emanuel Mauthe, Verlagsbüro Hamtil Charakter! lautet die zentrale Forderung an das Buchcover. Denn es ist nicht bloß seine Verpackung und Werbefläche, es ist vor allem sein Gesicht. Und das muss zu seinem Träger genau passen, um überzeugend zu sein. Schönheit hilft natürlich, plumpe Maskerade wird aber schnell durchschaut. Nur wenn Inhalt, Titel- und Covergestaltung eine charakterstarke Einheit bilden, kann das Buch vor seiner enormen Konkurrenz bestehen. Buchkäufer sind skeptische, aber auch romantische Menschen und wollen emotional und intellektuell zugleich angesprochen werden. Da zählt jedes Detail. Und dafür braucht der Gestalter viel Erfahrung und Gefühl – und Liebe zum Buch.

Andrea Redolfi, Gassner Redolfi KG Das Buchcover ist nicht als zweidimensionale Fläche, sondern als Körper zu gestalten und zu begreifen. Der Kopf, der Kern mit den Schnittflächen, der Vorder- und Hinterdeckel, die Gelenke, das Kapitalband, der Fuß und die Stehkanten, der Vorsatz und der Einschlag, das Gewicht und das Gewebe sind Teile der Anatomie, die als Ganzes verstanden werden müssen. Das Cover ist etwas Taktiles. Die Aufgabe des Buchgestalters sehe ich darin, die wesentliche Botschaft des Inhaltes eines Buches durch die Covergestaltung bereits außen, quasi auf der Schale des Kerns, spürbar zu machen.

Robert Schumann, Agentur Buchgut Das Bedienen von Sehgewohnheiten, die man anvisierten Zielgruppen unterstellt, provoziert selten die erhoffte Aufmerksamkeit für ein Buch. Zielgruppen- und Genreorientierung erleichtern lediglich den geistigen Ablageprozess – beim Händler und beim Kunden. Was dem Betrachter aber ungesehen vorkommt, was sich simpler Einordenbarkeit verwehrt, schafft Irritation und weckt so im besten Falle Neugier. Neugier, die gestillt werden möchte: Was verbirgt sich hinter dem Versprechen der Abweichung? Ein gut gestalteter Buchumschlag erfüllt zwei einfache Kriterien: Er überrascht und er überzeugt. Überraschung erreicht man durch Differenz, Überzeugung durch Können.

Fotos von Paul Feuersänger, Isadora Tast, Rolf Schulten/Berlin, privat, Ruth Gassner, Andree Kaiser